

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

68 (20.3.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043864](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043864)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 68.

Freitag, den 20. März 1896.

22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Die Behauptungen, daß der Staatssekretär v. Posadowsky seine Entlassung erbeten, beruhen auf Erfindung.

Strasburg, 17. März. Im Landesausschusse beklagte Ditsch die angeblich in Lothringen von der Regierung eingeleitete Campagne gegen die französische Sprache, Staatssekretär von Puttkamer erwiderte, eine Campagne gegen die französische Sprache finde nicht statt, wohl aber gegen die deutsche seitens der Geistlichkeit, welche den deutsch sprechenden Kindern deutscher Eltern den Religionsunterricht in französischer Sprache erteile. Die Möglichkeit, in den Elementarschulen gleichzeitig deutsch und französisch zu unterrichten, sei ausgeschlossen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. März. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Marine-Gesetzes beim Extraordinarium fort. Referent Abg. Lieber (Centr.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission über die sogenannten uferlosen Flottenpläne. Staatssekretär v. Marschall habe erklärt, in dieser Session werde eine Vorlage nicht an das Haus kommen, aber Erwägungen über Vermehrung der Flotte seien im Gange. Neuerdings habe die RBLn. Jtg. und die Post demnächstige Forderungen, schon in nächster Session, von 150 Millionen für die Marine angekündigt. Die Kommissionsmehrheit habe ihn auch ausdrücklich beauftragt, ihren Widerspruch gegen die sogen. uferlosen Flottenpläne hier im Plenum auszusprechen. Zugleich sei die Kommission der Meinung, daß sie, indem sie die Bewilligung der Neuforderungen dieses Etats empfehle, dadurch zum Ausdruck bringe, daß durch eine besonnene, planmäßige, schrittweise Ergänzung unserer Flotte den uferlosen Plänen am wirksamsten das Wasser abgegraben werde. Speziell betont Redner weiterhin, daß die im Etat geforderten neuen Kreuzer innerhalb des Rahmens der 1889er Denkschrift liegen und daß sogar in Gemäßheit der Denkschrift noch zwei weitere Kreuzer zweiter Klasse zu bewilligen blieben.

Abg. Fröhen (Centr.): Ich bin nicht in der Lage, irgend eine Streichung vorzuschlagen zu können. Ich stimme auch dem Ersuchen für den Panzer „Friedrich der Große“ zu. Die Kreuzer sind allerdings in der letzten Zeit gegenüber dem Bau von Panzern vernachlässigt worden. Ich kann deshalb nur die Bewilligung der Forderung für die Kreuzer empfehlen. Durch die Bewilligung wird allerdings eine Last von 40 Millionen übernommen, aber diese Last können wir übernehmen, weil die finanziellen Verhältnisse des Reiches sich gebessert haben. Wir können es auch thun, weil wir zu dem gegenwärtigen Leiter des Marineamtes großes Vertrauen haben. Wenn wir mit einer Seemacht im Kriege sind, wird es uns niemals gelingen, unseren Handel vollständig zu schützen. Das kann nicht einmal England mit seiner Flotte! Unsere Kreuzerflotte muß so groß sein, daß sie in halbweilfähigen Ländern, wie z. B. in Marocco, den Schutz der deutschen Ansiedlungen übernehmen kann.

Staatssekretär v. Marschall: Während man im Allgemeinen von dem Vertreter der Regierung nur verlangt, daß er den Nachweis führt, daß die gestellten Forderungen begründet sind, hat man in der Budgetkommission noch den weiteren Wunsch an uns gerichtet, wir möchten nachweisen, daß die Befürchtungen, die man bezüglich der künftigen Flottenpläne gehegt hat, nicht begründet sind. Ich habe meinen Erklärungen in der Budgetkommission nichts hinzuzufügen. Ich will etwaigen Befürchtungen wegen des Umfangs der Flottenpläne entgegenreten. Wenn wir erwägen, welche Veränderungen sich auf dem überseeischen Gebiet vollzogen haben, wie scharf dort der Konkurrenz-

kampf ist und welche Rolle wir in ihm spielen, kann es da etwas Beunruhigendes haben, wenn wir prüfen, ob unser Rüstzeug zum Schutz der überseeischen Interessen der Ergänzung bedarf?

Ich glaube der Zustimmung des Reichstags und der Nation sicher zu sein, wenn ich sage: Unsere erste und vornehmste Aufgabe ist, in Europa zu sein und zu bleiben im Verein mit unseren verbündeten und gleichgesinnten Freunden die Hüter des Friedens und des Rechts, stark genug, um jeden Friedensstörer in die Schranken zu weisen. (Beifall.) Diese Aufgabe und die Forderungen, die sie uns stellt, enthält die allerbeste Gewähr dafür, daß wir unsere Kräfte nicht zersplittern und uns des Vertrauens bei anderen Nationen nicht berauben. Wenn uns Unrecht entgegentritt, dann muß das deutsche Schwert auch schlagfertig sein. Dazu ist eine starke Kreuzerflotte ein starkes Werkzeug, laßter wir es verrosten, so werden wir politisch zurückgehen. In den letzten 25 Jahren haben sich unsere überseeischen Interessen in gewaltiger Weise vermehrt. Wir haben alles geleistet, was eine aufstrebende Nation leisten kann. Auch ich schwärme nicht für die Leute, welche sich vielleicht Jahrzehnte nicht um die Heimath gekümmert haben und nachher ihre Hilfe anrufen. Unsere Kreuzerflotte ist ungenügend. Als aus Kleinasien Hilferuf um Hilferuf kam, konnten wir nur ein Schulschiff schicken. Unsere Schutzbedürfnisse haben sich erweitert, unsere Schutzmittel abgenommen; namentlich trifft dies zu auf Central- und Südamerika und die Südsee. Auch in den ostasiatischen Gewässern fehlt es uns an Schiffen. Ich komme hierbei dem Wunsche nach, einen Aufschluß über unsere politische Action in Ostasien zu geben. Man wirft uns vor, wir hätten einen unvermutheten Frontwechsel vorgenommen. Ich habe hier im Hause im vorigen Jahre erklärt, daß wir in dem Kriege zwischen China und Japan neutral bleiben wollten, wir wiesen jeden Gedanken der Intervention zurück. Als die Wagschale sich zu Gunsten Japans geneigt hatte und die erste Nachricht der vorausgesetzlichen Friedensbedingungen nach Europa kam, haben wir Japan darauf aufmerksam gemacht, daß eine Festnahme ostasiatischen Festlandes vorausichtlich eine europäische Intervention zur Folge haben würde. Wir gingen da von der Ansicht aus, daß eine Festnahme von der Halbinsel Kiao-tong, zusammen mit den Pescadorenseln und Formosa eine ständige Bedrohung Chinas darstellen würde. Japan ist unserem Rathe nicht gefolgt. Als dann nach dem Friedensschluß von Schimonoseki Rußland entschlossen war, die Annexion auf dem Festlande nicht zu dulden, kam es zu einer friedlichen Intervention, deren Ausgang bekannt ist. Unsere Haltung Japan gegenüber haben wir vor niemand zu verheimlichen. Wir haben gehandelt nicht China zu Liebe und Japan zu Leide. Eine kräftig aufstrebende Nation, wie Japan darf immer auf die Sympathie Deutschlands rechnen. Wir müssen auf der Wacht sein, die vorhandenen Interessen zu schützen im Handel, Schifffahrt und in den Missionen. Wenn Sie sich erinnern, welche Befürchtungen beim Ausbruch des Krieges geäußert wurden an die deutschen Interessen, so verdanken wir es unserer Flotte, wenn diese Befürchtungen nicht erfüllt worden sind. Sie hat sich dadurch den Dank der Nation verdient. Es handelt sich hier um feste bestimmte Ziele, die wir verfolgen. „Uferlos“ sind alle Pläne insofern, als es in der Politik überhaupt keinen Stillstand, kein Ufer giebt. So lange wir einen Ueberfluß an Menschen und Producten haben, so lange darf von unsern Werften der Kreuzer nicht verschwinden, dessen Flaggge bestimmt ist, unsere Interessen zu schützen nach Maßgabe des Rechtes. Und wenn jemand die Frage an uns richtet: Wie lange wollt Ihr die Steuerzahler noch belasten? so werde ich die Gegenfrage

stellen: Wo ist denn die Grenze für die Ausdehnung unserer Production und unseres Exports? Dessen dürfen Sie sicher sein, wir werden nicht an Ihre Schwärmerei und Phantasie, an den Chauvinismus appelliren, sondern immer nur an nachweisbare Bedürfnisse und an den gesunden Sinn, der die Opfer bringt, welche er für nützlich und notwendig hält im Gesamtinteresse. Es giebt unter den Deutschen draußen manche Elemente, welche weder Theilnahme noch Schutz verdienen, aber es giebt viele draußen, die wir dem Deutschthum erhalten können, wenn wir durch den Schutz, den wir ihnen gewähren, zu ihrem Herzen sprechen, wenn wir sie ermahnen, daß sie allezeit ihrer alten Heimath eingedenk sein sollen. Das ist eine gute deutsche Politik und für eine solche Politik wird der Reichstag jeder Zeit die Mittel gewähren.

Abg. Bebel (Soc): Man treibt hier nur ein Versteckspielen. Die uferlosen Pläne sind thatsächlich vorhanden und öffentlich ist der Chef des Marinekabinetts Freiherr v. Soden-Bibran als derjenige genannt, welcher hinter der Agitation steht, — trotzdem in 19 Jahren die Marineausgaben auf 55 Millionen gestiegen und für Heer und Marine zusammen 7174 Millionen aufgewendet sind. Die Politik in Ostasien hat nur zu einer Machtverfälschung Rußlands geführt.

Staatssekretär Hollmann: Es ist ganz ausgeschlossen, daß ein Offizier in der Stellung des Frhrn. v. Soden-Bibran mit der Presse und mit Leuten, wie dem Assessor Hugenberg in Verbindung steht und gegen die Regierung arbeitet. Es ist auch ausgeschlossen, daß ich mit ihm in Widerspruch und Reibereien gerathen bin. Der Abg. Bebel hat auf die Summen hingewiesen, welche der Marineverwaltung in den letzten zehn Jahren zu Gebote gestanden haben. Diese Summen sind gewiß hoch, aber man darf nicht übersehen, daß dieselben nur zu einem kleinen Theil zu Schiffsbauten und zum kleinsten Theil für den Bau von Kreuzern verwandt worden sind. Wir haben in erster Linie für die Küstenverteidigung zu sorgen gehabt. Hier haben wir auch unlegbare Fortschritte gemacht. Der ganze Zuwachs, den die Marine in den letzten 10 Jahren erfahren hat, bezieht sich auf 4 Kreuzer zweiter Klasse, und 4 Kreuzer vierter Klasse, die aber nur als Stationschiffe verwendet werden können. Den eingetretenen Abgängen gegenüber ist dieser Zuwachs ein verschwindender. In der Budgetkommission und hier ist zur Genüge dargelegt worden, daß von uferlosen Plänen keine Rede sein kann. Sicher ist aber, daß das gegenwärtige Material unserer Marine nicht den Anforderungen entspricht, welche gestellt werden müssen. Die Frage des Ersatzes könne nie verschwinden. Zur Zeit könnten viele Schiffe bei einer Aktion nicht in die erste Kampflinie gezogen werden. Im nächsten Jahre würde ein Ueberblick über das Nothwendige gegeben werden, aber darunter sei nichts, was den Reichstag erschrecken könnte, und die Freunde der Flotte dürften deshalb mit Vertrauen in die Zukunft blicken.

Abg. Bachnick (freis. Verein.) spricht sich zustimmend zu den Regierungsforderungen aus und polemisiert gegen den Abg. Bebel.

Abg. v. Bennigsen (natl.): Die schwankenden Finanzen und veränderte Ansichten über die Ausführung bei den Marine-Verwaltungen hätten Störungen im Ausbau unserer Marine zur Folge gehabt. Die gesteigerten Ausgaben für unsere Wehrkraft seien nicht den Intentionen des deutschen Reiches entsprungen. Der Friede sei unserm friedlichen Sinne, aber auch unserer mächtigen Rüstung zuzuschreiben. Die mächtige Landarmee aber müßte durch eine starke Flotte, welche allerdings keine Flotte ersten Ranges sein könne, ergänzt werden. Die Kreuzerflotte wäre für Handel und Industrie, für den Zusammenhang mit

Um's Geld.

Novelle von A. Gehl.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Sobald Herr Holkamp eine kurze Pause machte, um einmal nachhaltig Athem zu schöpfen, benützte Frau Villi den günstigen Moment, um die Damen zu einer Wasserparthie nach der Rheininsel einzuladen. Eine größere Gesellschaft sollte sich am Nachmittag desselben Tages zusammenfinden; ein total-Dampfsboot war gemietet, Musik bestellt; kurz, wie Villi versicherte, ein allerliebster Fest arrangirt, das allen Theilnehmern großes Vergnügen versprach. Frau Parker verhielt sich durchaus ablehnend.

„Geben Sie Ihre Zusage, Fräulein Annita,“ bat Frau Villi mit boshaftem Lächeln. „Sie treffen dort Ihre besten Freunde, die Shtows und da Amanda kommt, natürlich auch meinen Schwager Hermann. Die Beiden freuen sich kindisch auf das Zusammensein heute Nachmittag. Geben Sie mir auch Ihre Zusage.“

Die Angeredete wechselte jäh die Farbe und war im ersten Augenblick außer Stande, ein Wort zu erwidern.

„Ich bedaure,“ sagte sie endlich mit unsicherer Stimme, „ich fühle mich nicht wohl genug, um Ihrer freundlichen Aufforderung Folge leisten zu können.“

Villi feierte einen innerlichen Triumph; sie war von dem Erfolge ihrer Intrigen sehr befriedigt; es ging ihr alles nach Wunsch, die Drahten, welche sie zwischen zwei liebende Herzen gespannt hatte, wucherte üppig auf, und es war ihr durch ein geschicktes Manöver gelungen, die gehasste und gefürchtete Annita

von den in Aussicht stehenden Festlichkeiten fern zu halten, um dadurch dem von ihr protegirten Holkamp ungeführte Annäherung an Betty Roland zu erwirken. Trotzdem flossen ihre Rippen über von Bedauern, eine so lebenswürdige Gesellschafterin entbehren zu müssen.

Sogar Holkamp fand es zuletzt doch für schicklich, einige Worte an die kleine Cousine zu richten, die nun einmal da war, und die man wohl oder übel mit in den Kauf nehmen mußte, wollte man sich die Gunst der vielumworbenen Willanävin eringen.

„Vielleicht wäre es Ihnen doch möglich, mein gnädiges Fräulein, an unserer Wasserparthie Theil zu nehmen,“ meinte er. „Es ist die erste Bitte, die ich wage, schlagen Sie mir dieselbe nicht ab; denn ich habe mir alle Mühe gegeben, diese Parthie zu Stande zu bringen; ich habe alle Hindernisse mit zäher Beharrlichkeit überwunden, ich habe die Idee zu dem Ganzen gegeben, ich habe das Boot gemietet und die Ausschmückung übernommen, ich habe alle Bestellungen auf der Insel besorgt, ich ruhe nicht, bis alles vom Größten bis zum Kleinsten in bester Ordnung war und würde sich freuen, wenn durch recht zahlreiche Theilnahme meine vielfache Mühe belohnt würde. Darum wiederhole ich, gnädiges Fräulein, begleiten Sie Ihre lebenswürdige Cousine, die mir soeben ihre Zusage gegeben hat und schlagen Sie sich das Unwohlsein aus dem Sinn.“

„Ah, Du hast Deine Zusage gegeben, Betty,“ fragte Annita, indem sie die Hoheerröthende durchdringend ansah. Der Blick wurde trockig erwidert.

„Ja, Annita, ich bin entschlossen, der Einladung Folge zu leisten, wenn mich Frau Falk unter ihren Schutz nehmen will.“

„Wie es Dir beliebt,“ versetzte Annita kühl. „Ich bedaure, auf meiner Ablehnung beharren zu müssen.“

Frau Falk machte sich eine Ehre und ein Vergnügen daraus,

Fräulein Roland bemuttern zu dürfen und versprach, sie um 2 Uhr Nachmittags mit ihrem Wagen abzuholen. Nachdem man sich erhoben hatte, um Abschied zu nehmen, mußte Frau Falk es so einzurichten, daß sie Frau Parker und Annita auf die Seite zog, um ihnen im Vertrauen schnell noch eine neue Scandalgeschichte vom Landrath Stönemitz zuzuflüstern, wodurch dem schönen Berliner Gelegenheit ward, Betty's Hand zu fassen, zärtlich zu drücken und ihr mit verhaltener Stimme einen ganzen Schwall süßer Worte zuzuflüstern, ehe er sich verabschiedete. Dann verbeugte er sich tief vor Frau Parker, überließ Annita, reichte Frau Villi galant den Arm, und verließ mit ihr den Salon.

Als die Beiden unter vertraulichem Geflüster die breite Steintreppe hinabstiegen, kam die alte Negerin herauf, den Neufundländer mit sich führend, der ihrer besonderen Obhut anvertraut war, und den sie um diese Zeit stets in die Küche geleitete, um ihm sein Mittagssmahl vorzusetzen.

War nun der Hund gerade sehr hungrig, oder sonst übel gelaunt, er schien sich über die Begegnung zu ärgern, warf Holkamp böse Blicke zu, begann grimmig zu knurren und war im Begriff, auf den Fremden loszufahren, als ihn Cora noch rechtzeitig am Halsband packte und mit Gewalt daran zurückhielt.

„Rufsch, Darling, rufsch! — Fort, Herr, fort! — Miß Annita, Miß Annita!“ schrie die geängstigte Negerin aus voller Kehle.

„Was fällt denn der Bestie ein?“ rief Holkamp, während er seinen Stock zur Abwehr schwang.

Beim Ton seiner Stimme wandte sich die Negerin, welche ihre ganze Aufmerksamkeit dem gereizten Thiere gewidmet, nach dem fremden Herrn um, ihre Augen und die seinen trafen sich und wurzelten eine Sekunde in einander fest.

(Fortsetzung folgt.)

Gesucht

ein **Schreiberlehrling** mit guter Handschrift.

Wilhelmshaven, den 16. März 1896.
Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.

Regierungs-Assessor
Dr. jur. Fehr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Zwangsversteigerung.

Zum Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wilhelmshaven (Band XVII, Blatt 646) auf den Namen des Zimmer- und Tischlermeisters Hermann Rathmann eingetragene, zu Wilhelmshaven an der Börsen- und Riekerstrasse belegene Grundstück am 27. März 1896, Vormittags 9½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 240 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchs, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erststeher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesem, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 27. März 1896, Vormittags 11½ Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 29. Jan. 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung des Großherzoglichen Amts Jever findet die Musterung der in den Jahren 1876, 1875, 1874 und früher geborenen Militärpflichtigen, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, aus der Gemeinde **Heppens** am 10. April d. J. Morgens 8½ Uhr in Langen's Gasthause zum Adler in Jever statt.

Nach Schluss der Musterung Losung des Jahrgangs 1876 und Classification der Reservisten.

Zu diesem Termine werden die Militärpflichtigen gemäß § 62, Z. 1 der Wehrordnung verabladet mit der Mitteilung, daß diejenigen, welche beim Musterungsgeschäft in trunkenem Zustande, nicht rein gewaschen oder nicht sauber gekleidet erscheinen, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder entsprechender Haft bestraft werden.

Heppens, den 18. März 1896.

Der Gemeindevorsteher.

Möhen.

Bekanntmachung.

Auch am Sonntag Jubica (22. März) muß der Gottesdienst ausfallen. Am Sonntag Palmarum wird er um 10 Uhr Morgens beginnen. Prüfung und Konfirmation.

Heppens, 19. März 1896.

Der Kirchenrath.

Holtermann.

Gebung. Schulacht Bant.

Bekanntmachung.

Die Schulumlage, 2. Hälfte 1895/96 nach der Einkommensteuer 75 Prozent und vom Grundbesitz (Baulast), vom Reinertrag und Miethwerth von den Jorensen 2½ Prozent, von hier wohnenden Grundbesitzern 2 Prozent werde von **Montag den 23. bis Freitag den 27. März d. J.** in meiner Wohnung haben.

Vormittags findet keine Hebung statt.

Bant, den 14. März. 1896.

Wüller,

Schulrechnungsführer.

Verpachtung.

Zum Auftrage der Firma Gebrüder **de Laube** in Neustadt-Gödens habe ich deren hieselbst belegene, früher Neel's'sche

Landstelle,

bestehend aus dem bequem eingerichteten Wohnhause mit großer Scheune und schönem Garten, sowie ca. 7 Grazen Weideland,

öffentlich meistbietend auf ein Jahr zu verpachten und wird Termin hierzu auf **Dienstag, den 24. d. M., Nachm. 6 Uhr,**

im Kleen'schen Gasthause hiers. angesetzt. Bemerkt wird, daß das Weideland eventl. auch getrennt zum Aufsatze gelangt.

Heppens, 17. März 1896.

H. Reiners.

Zu belegen

17000 Mk. Mündelgelder in einer Summe zu 4 % auf ein städt. Grundstück an guter Lage, gegen pupillarisch sichere 1. Hypothek. Bei prompter Zinszahlung wird das Kapital gläubigerseits in absehbarer Zeit nicht gekündigt werden.

Schwitters, Vant.

Fein möbl. Stube

mit Schlafstube, Küche und Burgen-gehalt zum 1. April miethfrei.

J. G. Gehrels, Roonstr. 95.

Junge Leute

können **Logis** erhalten.

Banterstraße 1.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Wohnung.**

J. Scheer, Schaar.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein fein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.**

Göker- u. Victoriastr.-Ecke 84.

Zu vermieten

zum 1. Mai in einem ruhigen Hause eine 4r. **Stagenwohnung** mit a. Zubehör.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai d. J. eine **Wohnung.**

Preis 200 Mk. pr. Jahr.

Fr. Dahms, Grünstr. 2.

Zu vermieten

zum 1. April ein möbl. **Zimmer.**

Berl. Gökerstr. 21, 1. Et. r.

Zu vermieten

mehrere möblirte **Zimmer.**

Hotel „Prinz Adalbert“.

Zu vermieten

Stube mit Kammer an zwei junge Leute.

Martstr. Nr. 26a.

Zu vermieten

zum 1. April oder zum 1. Mai die **zweite Etage** Roonstraße 88.

F. Karsten.

Kommandirungshalber ist die von mir seit 4 Jahren benutzte **Wohnung**

b. 4 Räumen, abgeth. Corrid., Wasserl., w., zum 1. April ev. später miethfrei.

Buhrstucki, Oberfeuerwerker,

Düsterstr. 71, I. r.

Zu vermieten

Wallstraße 24a eine **herrschaftliche erste Stagenwohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, einer Küche mit Speisekammer nebst Balkon, Mädchenkammer und Keller. Näheres bei

H. Bornmann, Börsenstraße.

Zum Auftrage suche ich in Wilhelmshaven oder nächster Nähe zu Mai d. J. einen trockenen

Keller u. 2 Zimmer

zu miethen. Offerten baldigst erbeten.

Neuende, 16. März 1896.

Auktionator Gerdies.

Zu vermieten

eine 4räumige **Wohnung** nebst Obst- und Gemüsegarten.

H. Wüller. Carousselbesitzer,

Neustadt-Gödens.

Ein Mitbewohner

gesucht für ein gut möbl. **Zimmer.**

Grenzstraße 22, II. l.

Zum 1. April sind mehrere

möbl. Zimmer

zu vermieten, eventl. mit voller Pension. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu miethen gesucht

z. 1. April eine 4räum. **Wohnung,**

Pr. 300 Mk. Näh. Ulmenstr. 2.

Junger Mann (Offiziersaspirant) zu 1. April Ende März, April u. Mai **Wohnung** in der Nähe der Roonstr.

Gest. Off. mit Preisangabe bis zum 25. d. M. unter **H. M. 3** Göttingen, hauptpostlagernd, erbeten.

Zu verkaufen

mehrere **Obstbäume, Himbeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren-Sträucher.**

Kaiserstraße 21.

Billig zu verkaufen

ein gut erhaltener **Kinderwagen.**

Margarethenstr. 6a, part.

Zu verkaufen

eine junge trachtige **Ziege.**

Grenzstraße 74.

Arbeitswagen

Ein gut erhaltener starker

billig zu verkaufen, auch in Ratenzahlungen.

Lapten, Banterstr. 14.

Gesucht

zu Ostern oder später ein **Lehrling** für meine Korbmacherei.

Al. Zellamp, Bismarckstr. 59.

Gesucht

ein **Mädchen** für den ganzen Tag

zum 1. April.

Augustenstr. 2, p. r.

Gesucht

zum 1. April ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.

Augustenstr. 2, p. l.

Gesucht

zum 1. oder 15. April eine ältere, erfahrene **Köchin.** Zu melden Alten- deichweg Nr. 1 Morgens von 10 bis 11 Uhr.

Gesucht

eine **unmöblirte Stube** mit Koch- einrichtung zum 1. April. Offerten unter 180 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

2-3 Zimmer an der Roon-, Bismarckstr. oder deren Nähe. Off. mit Preisang. u. O. P. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. April ein anständig möbl. **Zimmer.** Offerten unter A. D. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

auf sofort eine tüchtige **Waschfrau.**

Sommer, Reichshalle,

Roonstraße.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Bäder- geselle.**

Franz Schulz, Kopperhöfen.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges **Mädchen** gegen hohen Lohn.

Neuestraße 10.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Mädchen** für Küche und Haus gegen hohen Lohn.

Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht

für ein junges, tüchtiges **Mädchen,** welches schon länger einen Haushalt selbstständig führte, zum nächsten Mai eine Stelle als **Haushälterin.**

Näheres zu erfahren bei

Carl Lübben,

Ecke der Grenz- u. Wilhelmshavenerstr.

Gesucht

Krankheits halber per sofort ein **Mädchen** auf einige Morgenstunden.

Frau **Schramm, Augustenstr. 4.**

Gesucht

ein **Mädchen** für den Vormittag.

Marienstraße 62, u. r.

Gesucht

zum 1. Mai ein ordentl. **Mädchen** für Küche und Haus, das auch mit der Wäsche Bescheid weiß.

Frau **Korb.-Kapt. z. D. Meyer,**

Adalbertstraße 9g.

Gesucht

zum 1. April ein zuverlässiges, kinder- liebes **Mädchen.**

Herbst, Kaiserstraße 58, II.

Gesucht

ein ordentliches **Dienstmädchen** zum 1. April und auf sofort ein **Stunden- mädchen.**

Frau Ingenieur **Wessel,**

Kaiserstraße 63.

Gesucht

zu Ostern oder Mai ein **Lehrling.**

J. S. Bunjes, Schmiedemstr.,

Spwege b. Oldenburg.

Gesucht

zum 1. April ein tüchtiges **Hauss- mädchen,** welches mit der Wäsche Bescheid weiß.

„Seemannsheim“, Bismarckstr. 22.

Suche

zu Ostern event. Mai einen **Lehr- ling** für meine Schmiede, luth. Conf.

H. Mehrhot, Wagenbauer,

Quakenbrück.

Gesucht

zum 1. Mai bei hohem Lohn ein **Mädchen,** welches kochen kann und in der Wäsche und Hausarbeit er- fahren ist. Gute Zeugnisse erforder- lich. Meldungen Abends von 8 bis 10 Uhr.

Frau Oberbaurath **Assmann,**

Adalbertstraße 11.

Mädchen gesucht.

Banterstraße 1.

Zwei Lehrmädchen

für unser Manufacturwaaren- und Porzellan-Geschäft werden zum so- fortigen Eintritt oder zum 1. April gesucht.

Julius Kroll & Co.

Ein erfahrene zuverlässiges

Haussmädchen

findet in einem herrschaftlichen Hause bei hohem Lohn zum 1. Mai Dienst.

Frau **Emma Koppen**

Barel in Oldenburg.

Wegen Betriebsöffnung der Eisen- bahn habe ich einen stark gebauten, gut erhaltenen, achtstigen

Post-Omnibus

zu verkaufen.

Rich. Möhmking,

Neuenburg.

BRILLANT KAFFEE

der Deutschen Kaffee-Import-Gesell- schaft Köln a. Rh.

erzielt im Gebrauche **erhebliche Ersparnis** allen anderen

gerösteten Kaffees gegenüber.

Niederlagen zu den Preisen von 80, 85, 90 und 100 Pfg. pro ¼ Pfund- Packet

in allen massgebenden Detail- geschäften

Frische Fluss- u. Seefische

empfiehlt

J. Heins,

Fischhandlung.

Gefunden

in der Kleinenstr. ein grauer **Gut** u. ein **Hundstod.** Abzuholen bei

Fein, Kleinestraße 8.

Pflaumenmus

in frischer Waare bei

G. Lutter.

Waarenhaus

B.H. Bührmann.

Große Sendungen

Bettfedern

und

Daunen,

nur vorzüglich gereinigte füll- träftige Waare, à Pfd. 40 Pfg., 50 Pfg., 60 Pfg., 85 Pfg.,

Mk. 1,00, Mk. 1,25 bis 4,50.

Fertige Betten

Liefere ich zu un vreichr niedrigen

Preisen.

Frischer Hannoverischer

Haidhonig

per Pfd. 50 Pfg.

eingetroffen.

G. Lutter.

Ein Jeder

versuche meine vorzüglich gebrannten

Kaffees

zu 1,20 1,40 1,50 1,60 1,75 das

Pfund.

J. Herbermann,

Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.

Viel besser als Putzpomade!

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT

Alleiniger Fabrikant

Bestes Putzmittel

Neueste Erfindung

Nur acht mit

Firma u. Globus

Gezeichnet geschützt. Made in Germany

Bestes Putzmittel der Welt!

Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!

Überall vorrätig in Dosen à 10 und 25 Pfg.

Erfinder u. alleiniger Fabrikant:

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Jede

Art von Zahnschmerz ver- treibt augenblicklich **Ernst**

Mull's schmerzstillende **Zahnwolle***) (mit einem Extract aus Mutterkornen imprägnirte Wolle) Rolle

35 Pfg. zu haben bei:

Richard Schumann, Drogenhdlg.

*) Nachahmungen zurückweisen!

Franz Christoph's

Fußboden-Glanz-Lack

sofort trocknend und geruchlos,

Hohenloke'sches Hafer-Mehl

beste Nahrung für Neugeborene, kleine Kinder und Magenleidende empfohlen durch Tausende Herren Aerzte als einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch.

Empfehle in großer Auswahl:

Gesangbücher und

Gratulationskarten

zur Confirmation
zu äußerst billigen Preisen.

C. Hentschel

Buchbinder, Neuenstraße 16.

Lloyd-Kaffee!

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend beehren wir uns hierdurch die Mitteilung zu machen, daß es uns nach vielen Versuchen gelungen ist, ein Fabrikat herzustellen, welches als vollkommener Ersatz für Colonialkaffee verwandt werden kann, und das wir unter dem Namen

Lloyd-Kaffee

in den Handel bringen.

Lloyd-Kaffee

ist von Bohnenkaffee in Aussehen, Aroma und Geschmack nicht zu unterscheiden, dabei aber bedeutend billiger und auch der Gesundheit viel zuträglich.

Aus 1 Loth Lloyd-Kaffee stellt man 5-6 Tassen guten, wohl-schmeckenden und nahrhaften Kaffees her.

Keine Hausfrau soll versäumen, einen Versuch mit

Lloyd-Kaffee

zu machen.

Lloyd-Kaffee

kostet pro Packet nur 50 Pfennige und ist in allen Colonialwaren-Handlungen zu haben.

Bremen.

Breda & Co.,

Kaffee- und Getreide-Müllerei mit Dampfbetrieb.

Colosseum Bant.

Sonntag, den 21. März, Sonntag, den 22. März:

Großes Konzert

der Original-Thyroler-Konzert-Sänger-Gesellschaft
Familie Stiegler aus dem Zillerthal.

Karten im Vorverkauf à 40 Pf. sind zu haben bei den Herren Max Jürgens, Andreas Kruse (Banter Hof), sowie in meinem Lokale. An der Kasse 50 Pf.

Anfang Sonntagabend 8 1/2 Uhr, Sonntag 8 1/2 Uhr. Kassenöffnung eine Stunde vorher.

Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein

Die Direktion.

C. H. Cornelius.

Große
Goldfische,

dunkelroth u. schwarz u. weiß gefleckt,
empfehlen sehr billig

E. Bakker,
Bismarckstraße.

Wäscheklammern

50 Stüd 25 Pfg.
empfiehlt

J. Herbermann,
Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.

Erklärung.

Ich nehme hiermit die über Frau-
lein Marie Gottschall verbreitete
Behauptung, sie habe eine längere
Gefängnisstrafe verbüßt, mit dem Aus-
druck des Bedauerns als unwahr zurück.
Henni Harting.

Die besten und billigsten
Schuhwaren

kauft man jetzt bei

B. Fischer
Kaiser- u. Kasernenstr.-Ecke.

Fahrräder
liefert zu Fabrikpreisen
H. A. Reiners, Bant,
Adolfstraße 14.

Vin Freitag Abend
u. Neuhappens, Bis-
marckstr. Nr. 9, bei
Partels mit
frischem **Roß-Fleisch.**
Alb. Gergull.

Burg Hohenzollern.

Freitag, den 20. März 1896:

III. und letztes Sinfonie-Concert

des Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons

Dirigent: R. Rothe

unter Mitwirkung der Opernsängerin **Emily Hamann-Martinsen**
aus Riga.

PROGRAMM:

I. Theil:

1) **Sinfonie Orientale** von Godard.

1) Wüstenlied.

2) Chinoiserie.

3) Im Hamak.

4) Der Traum der Nikia.

5) Türkischer Marsch

(Mit Erklärung).

2) a. **Arie der Elisabeth** (Dich theure Halle
grüß ich wieder) a. der Op. „Tannhäuser“ von
R. Wagner.

b. **Con mio ben**, Arie von Papini.

c. **Es kann ja nicht ewig Frühling sein**,
Lied von R. Rothe, Dichtung von C. Seitz.
Emily Hamann-Martinsen.

II. Theil:

3) **Variationen** aus dem A-dur-Quartett für Streich-
instrumente von L. v. Beethoven.

4) **Concert-Arie** (Die Unglücksel'ge) für Sopran-Solo mit
Orchester von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Emily
Hamann-Martinsen.

5) **Capriccio Italien** von Tschaikowsky.

Während des Concerts darf im Saal nicht geraucht
werden.

Kassenpreis: Sperrsitze à Person 1,75 Mk., 1. Platz 1,25 Mk.,
2. Platz (Saal oben) 0,75 Mk.

Vorverkauf: Sperrsitze à Person 1,50 Mk., 1. Platz 1,00 Mk.,
2. Platz (Saal oben) 0,60 Mk.

Anfang präzise Abends 8 Uhr.

R. Rothe.

Zur Confirmation

empfehle

Gesangbücher

für Civil- und Militärgemeinde in einfachen
und feinen Einbänden.

Johann Focken

Rothsches Schloß. — Roonstr. 5.

Am heutigen Tage eröffne ich hier, Roonstrasse 109,
eine

Blumen- u. Pflanzenhandlung.

Indem ich die geehrten Einwohner von Wilhelmshaven
und Umgegend bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu
wollen, empfehle ich mich zur geschmackvollen Anfertigung aller
Art Bindeereien, Decorationen u. s. w. prompte und billige Be-
dienung versprechend.

A. Meiners.

Wilhelmshaven, den 17. März 1896.

Gesangbücher

und Gratulationskarten

zur Confirmation

empfehlen in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

M. Nahrendorf, Buchbinder,
Bismarckstraße 56.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.

Die auf Freitag, den 20. d. Mts.,
angelegte **Abchiedsfeier** im Part-
haus ist auf **Sonabend, den 21. d.**
Mts., verlegt.

Der Vorstand.



Diejenigen Kameraden, welche sich
an der Gedenkfeier des **Veteranen-**
Vereins zu Jever am 10. Mai cr.
betheiligen wollen, werden ersucht, sich
in die im **West-Speisehaus** aus-
liegende Liste bis spätestens den 28. d.
Mts. einzutragen.

Der Vorstand.

Veteranen-Verein,
Wilhelmshaven.

Kameraden! Die 25jährige Wieder-
kehr des Friedensschlusses zu Frank-
furt a. M. feiert der Veteranen-Verein
für Jeverland und Umgegend durch
eine größere Festlichkeit am **Sonntag,**
den 10. Mai d. J., in Jever. Auf
eine an uns ergangene Einladung ist
die Theilnahme an dieser Feier von
der Versammlung am 14. d. M. mit
großem Interesse beschlossen. Eine
recht starke Theilnahme ist demgemäß
erwünscht, zu welcher die Kameraden
durch Einschießen des Namens in die
im Westspeisehaus ausgelegte Liste
oder durch Anmeldung beim Vorstände
bis spätestens zum 28. d. M. beitragen
wollen.

Der Vorstand.

Bürgerverein Heppens,
weibl. Theil.

Mit der Beforgung der Steuern re-
nach Jever wurde wiederum der Ver-
einsbote Herr **Bojungs** beauftragt.

Derselbe nimmt bis zum 22. d. M.
diejenigen in seiner Wohnung (Tonn-
deck 46a) entgegen; auch für Nicht-
mitglieder.

Der Vorstand.

Freitag Abend:

**Frische warme Knoblauch-
u. ff. Thür. Leberwurst.**

G. Winter, Neubremen,
Grenzstraße 84.

Backt mit

Dr. Oetker's

Backpulver à 10 Pfg.

G. Lutter, Bismarckstrasse.

Geburts - Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines
Sohnes wurden erfreut

B. Fischer und Frau.

Codes - Anzeige.

Wir erhielten die traurige Nach-
richt aus dem Gophienstift, daß
mein lieber Sohn und unser
Bruder

Friedrich

im Alter von kaum 8 Jahren
von seinem schweren Leiden erlöst
ist, nachdem erst vor 4 Monaten
sein lieber Vater vorangegangen
ist, was wir tiefbetrübt zur An-
zeige bringen.

Die trauernde Wittwe **Braams**
nebst Kindern.

Codes - Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Gestern Abend 12 Uhr ver-
schied sanft und ruhig infolge von
Herzschwäche unsere gute Mutter,
Großmutter und Schwiegermutter

Helene Margarethe Fischer

geb. **Reumann,**

im 70. Lebensjahre. Um stillen
Beileid bitten

F. Beder nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 21. d. M., Nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause
(Margarethenstr. 1) aus statt.

Unserer heutigen Gesamt-Auf-
lage liegt ein Prospekt der Firma
Siegmund & Co. junior hier, Markt-
straße 29, bei.